

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 2

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

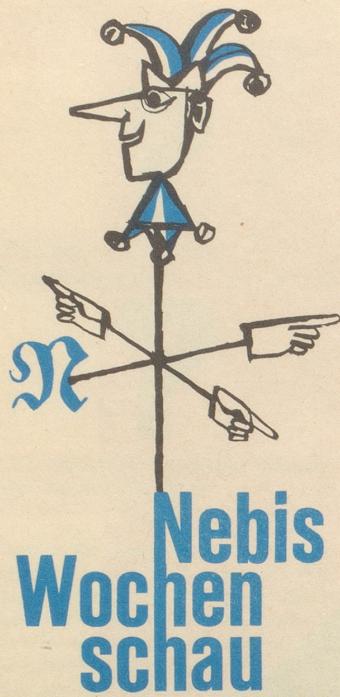
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



St-Sulpice VD

Der aus der Schweiz ausgewiesene Selfstreichman Fentener durfte über Weihnachten seine Familie besuchen. Da sein Visum ab 23. Dezember gültig war, traf er schon am 22. Dezember in Genf ein und hielt in der Transithalle des Flugplatzes eine Pressekonferenz ab! Es ist schade, daß die sonst so vorsichtige Westschweizer Presse, die einheimische, ehrlich ihr Brot und das Brot vieler Mitarbeiter verdienende Unternehmen im redaktionellen Teil auch bei internationalen Erfolgen kaum je namentlich erwähnt, dem schnauzbärtigen Marktforscher solche Gratisreklame macht und sich nicht daran erinnern will, daß eine Pressekonferenz ohne Presse keine Pressekonferenz wäre!

Basel

Der Basler Millionenschwindler Schihin sei nach Venezuela verdutzt, hieß es zuerst in der Presse, später sprach man von Pakistan. Vielleicht weiß man bei Erscheinen dieser Zeilen, wo sich der Betrüger aufhält. Hoffen wir, es sei ein recht malerisches Land, damit die Cliquen, die sich an der nächsten Fasnacht mit dem Fall befassen, recht farbenprächtig ausnehmen.

Rettungsflugwache

Durch die Zuger Kantonalbank wurde der Schweizerischen Rettungsflugwache von ungenannt sein wollender Seite der Betrag von 23 200 Franken überwiesen. Ebenso hat sich der Metallplastiker Tinguély entschlossen, der SRFW einen Helikopter – nicht selber zu basteln – zu schenken, als Anerkennung, daß seine «Eureka» in der Schweiz aufgestellt werden wird.

– Leider entspricht der zweite Teil der obigen Meldung durchaus nicht den Tatsachen.

Genf

Der Stadtrat entsprach dem Gesuch eines Verwandten des verstorbenen Kommunistenführers Léon Nicole, dessen Asche auf dem Genfer Ehrenfriedhof beizusetzen. Im «Genfer Pantheon» befinden sich unter andern die Ruhestätten von General Dufour und Calvin. – Trotzdem werden die Blätter der Dufourkarte ein längeres Leben haben als die Blätter der Voix Ouvrière.

Bestseller

Das Buch von Frau Dr. Alice Meyer «Anpassung oder Widerstand, die Schweiz zur Zeit des Nationalsozialismus» (im Nebelspalter wurde darauf hingewiesen) ist zum schweizerischen Bestseller geworden. – Die erfundene «Hinterlassenschaft» des Geschichtsfinders W. M. Digelmann ist die andere Art der Geschichtsschreibung ...

Kriminales

Adrian Conan Doyle, der Sohn von Sir Arthur Conan Doyle, Schöpfer des legendären Sherlock Holmes, hat das Schloß Lucens gekauft und will dort ein Museum Conan Doyle errichten. Neben dem Salon aus der Baker Street sollen Folterwerkzeuge und die Akten über Verbrechen, die in den Sherlock Holmes Geschichten vorkommen, ausgestellt werden. – Wie Conan Doyle jr. an einer Pressekonferenz bekannt gab, will er sich als «Hund von Baskervilles» einen Appenzeller Sennenhund zulegen.

Spanien

Spaniens Wissenschaftler hatten in Bezug auf Raketen, Atombomben und Satelliten ehrgeizige Pläne, General Franco aber rechnete ihnen vor, wie viel Schulen und Krankenhäuser man mit den Peseten bauen kann, die sie in den Welt Raum schießen wollten! Die Franzosen, denen die Raketen- und Atombombenvorhaben de Gaulles schon immer spanisch vorkamen, wären jetzt froh, wenn sie wirklich spanisch gewesen wären.



✉ Milchpreis: In unserer Volkswirtschaft sind nur die Preise auf der Höhe.

✉ Cigarettenpack 20 Rp. mehr! Am stärksten genußmittelsüchtig ist der Fiskus.

✉ Zürich und die Tinguely-Maschine: Soll auch Tinguely Ehrendoktor der Universität Bern werden?

✉ Eishockey-Spenglercup: Schweizer den Ausländern unterlegen. Jaa, wenn man die Stöcke natürlich dazu braucht, die Scheibe vorwärtszuschieben ...

✉ Berliner Mauer: Vopos töten 2 Menschen. Ulbrichts Ziel: 99 % des Volkes in die Urnen. Dä

Wochenspot(t)

An der Lauberhorn-Skiabfahrt wurden einige gefährliche Stellen korrigiert. Damit wurde die Strecke zwar schneller, aber sicherer für die Fahrer. Man scheint von der Akrobatik zum Sport zurückkehren zu wollen.

*

Einer Zeitungsmeldung zufolge gibt es in der Welt 877 Millionen Christen. Wo, sagt die Redaktion.

*

Der Kanton Waadt will eine kantonale Informationskommission bestellen, welche die Beziehungen zu der Presse fördern soll. Mit «Presse» ist das Zeitungswesen gemeint, nicht die Weinpresse.

Westdeutschland

Ein Brillantfeuerwerk von noch nie dagewesenen Ausmaß wurde in der Silvesternacht am bundesdeutschen Firmant gebrannt. Nach Angaben der pyrotechnischen Industrie sind nicht weniger als rund 60 bis 70 Millionen DM im wahrsten Sinne des Wortes verpulvert worden. – Das ist die Antwort des Wohlstandsbürgers auf den Sparappell des Kanzlers.

Washington

Die Unterredungen Erhard/Johnson berührten die Teilnahme Westdeutschlands an der atomaren Rüstung nicht, hingegen wurde sehr viel von der deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit in der Weltraumforschung gesprochen. Die Idee hat etwas für sich: Die Deutschen lieber in den Weltraum schicken als ihren Atomwaffen in die Hand drücken!

Man hängt sich so an Schemen,
man hängt an Tradition;
den besten Mann zu nehmen –
getrost, das tut sich schon.
Denn hier auf unsren Böden
wählt man in Bern's Palast
so ungefähr fast jeden,
falls er – ins Schema paßt.

Egal drum, ob der Diener,
in höchstes Amt gehißt,
ein schwarzer oder grüner,
ein rosaroter ist,
ob er aus Gelterkinden,
vom Goms, aus Kaiseraugst ...
das Schema muß befinden,
das Schema sagt: du taugst!

So pflegt man seine Schemen,
so pflegt man Tradition,
hängt an Verteilsystemen,
Parteibuch und Kanton.
Auf alten lieben Fährten,
bewährten läßt uns ziehn,
wo Mor- und andre Gärten
so vaterländisch blühn.

Und wenn der Mann, gelobter Brauch,
nicht ganz zum Posten paßt –
zum mindesten, das tut ja auch,
paßt er doch ziemlich fast.

Ernst P. Gerber